

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tanen für Brünste und andere Notdurft erhalten wollte. Wie notwendig diese Fürsorge sei, zeigt der Propst mit dem Hinweis auf den großen Brand in Aigen (18. Mai 1552): „Jetzt verschinen Mittichen, den Achzehenden May vmb vier vr nach Mittag, biß auf den anndern morgen vmb Sechs vr ist mein vnd meines Gozhauß Pefstes Klainat der Markh Aigen, durch den Donner vnd gvalt Gottes in Grundt verprent worden, das also nit müglich, den Armen wider aufzupauen“. Auch für das Stift hat man Bauholz aus dem Waldbl geholt. So weiß der Zeuge Hanns Graf in seiner Aussage anzugeben: „Bei Brobst Sigmundts Zeiten, als man das gstiuel im Thurn Zum Schlegl, Zu den Glockhen machen lassen, hab man etlich Stämb Albm auf dem Wälthl abgehacht, vnd darzue gebraucht“. Der Propst erlaubte dafür den Seitlschlägern, das Holz aus seinen andern Wäldern, besonders aus dem Klafferwald, zu holen und auf der Mühl herabzuschwemmen. Die Seitlschläger aber erklärten, das Holz, das ihnen der Propst anweise, sei zu weit entlegen, sie hätten keinen Weg dazu und es sei ihnen ganz unmöglich, das Holz daselbst zu bekommen, denn eine Klaster dort würde ihnen so hoch zu stehen kommen, daß sie sonst drei dafür erzeugen oder kaufen könnten.

Die Viehweide. Auch für die Viehweide benützten die Seitlschläger das Waldbl. Sie trieben ihre Ochsen und anderes Vieh dorthin auf die Weide. Da ihre Gründe und das Waldbl aneinander stoßen, aber nicht von einander „gefridt gewest“, ist das Vieh hin und wider gegangen und hat die Weide besucht. Auch das Vieh der Berdetschläger ist wohl manchmal auf diese Weide gegangen und sogar die Ulrichsberger haben ihr Vieh darauf getrieben.

Das haben die Seitlschläger seit Alters so gemacht, ohne daß sie die Pröpste daran gehindert hätten; nur wenn der Herr dort jagen wollte, haben sie auf seine Botschaft ihr Vieh daheim behalten.

Waldwiesen. Die Bauern kauften von den Pröpsten im Waldbl Waldwiesen. Ihre Zahl wird verschieden angegeben. Propst Georg spricht von 34 Raumbrecht wisen im Waldbl; ein Zeuge weiß sogar von ungefähr 100 Wiesen zu berichten; etliche von den Bauern hätten 1, 2, 3 und 4 Wiesen dort. Sie waren freilich nicht sehr groß, „vngewerlich zu ainem, zwaien oder dreien färtlein heh“. Die Wiesen